

# Bescheid

## I. Spruch

1. Dem Österreichischen Rundfunk (FN 71451 a beim Handelsgericht Wien) werden gemäß §§ 12 Abs. 3 Z 1 und 10 Abs. 1 Z 1 Privatradiogesetz (PrR-G), BGBI. I Nr. 20/2001 idF BGBI. I Nr. 50/2010, iVm § 54 Abs. 3 Z 1 Telekommunikationsgesetz 2003 (TKG 2003), BGBI. I Nr. 70/2003 idF BGBI. I Nr. 44/2014, iVm § 3 Abs. 1 Z 1 ORF-Gesetz (ORF-G), BGBI. Nr. 379/1984 idF BGBI. I Nr. 55/2014, die in den beiliegenden technischen Anlageblättern (Beilagen 1 bis 3) beschriebenen Übertragungskapazitäten „SCHARNITZ (Marendköpfl) 93,9 MHz“, „SCHARNITZ (Marendköpfl) 102,5 MHz“ und „SCHARNITZ (Marendköpfl)“ 107,4 MHz“ zur Gewährleistung der Versorgung mit dem österreichweit verbreiteten Hörfunkprogramm Ö1, dem bundeslandweit verbreiteten Hörfunkprogramm „Radio Tirol“ und dem österreichweit verbreiteten Hörfunkprogramm Ö3 für die Dauer von zehn Jahren zugeordnet. Die Beilagen 1 bis 3 bilden einen Bestandteil des Spruchs dieses Bescheides.
2. Gemäß § 74 Abs. 1 iVm § 81 Abs. 2 und 5 TKG 2003 wird dem Österreichischen Rundfunk für die Dauer der aufrechten Zuordnung gemäß Spruchpunkt 1. die Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb der in den technischen Anlageblättern beschriebenen Funkanlagen zur Veranstaltung von Hörfunk erteilt.
3. Gemäß § 81 Abs. 6 TKG gilt die Bewilligung gemäß den Spruchpunkt 2. bis zum Abschluss des Koordinierungsverfahrens mit der Auflage, dass sie nur zu Versuchszwecken ausgeübt werden darf und jederzeit widerrufen werden kann. Für den Fall des Auftretens von Störungen, welche durch die Inbetriebnahme verursacht werden, hat der Bewilligungsinhaber geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diese Störungen umgehend zu beseitigen.
4. Mit dem positiven Abschluss des Koordinierungsverfahrens entfallen die Auflagen gemäß Spruchpunkt 3. Mit dem negativen Abschluss des Koordinierungsverfahrens erlischt die Bewilligung gemäß Spruchpunkt 2.

## **II. Begründung**

### **1. Gang des Verfahrens**

Mit Schreiben vom 15.12.2014, bei der KommAustria am 07.01.2015 eingelangt, beantragte der Österreichische Rundfunk (ORF) die Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb einer UKW-Sendeanlage am Standort Scharnitz (Marendköpfel) unter Zuordnung der Übertragungskapazitäten „SCHARNITZ (Marendköpfel) 93,9 MHz“ (zur Verbreitung des Hörfunkprogramms Ö1), „SCHARNITZ (Marendköpfel) 102,5 MHz“ (Radio Tirol) und „SCHARNITZ (Marendköpfel) 107,4 MHz“ (Ö3).

Der Antrag wurde damit begründet, dass sich die Empfangssituation der Hörfunkprogramme des ORF im Gebiet um Scharnitz derzeit nicht optimal darstelle, zumal Messungen der ORS ergeben hätten, dass weder die Sendeanlage Seefeld noch die Sendeanlage Leutasch eine ausreichende Versorgung gewährleisten könne.

Am 25.02.2015 führte die RTR-GmbH im Raum Scharnitz eine Messfahrt zur Prüfung der Versorgung der ORF-Programme Radio Tirol, Ö1 und Ö3 durch die bestehenden Standorte Leutasch und Seefeld sowie zur Dokumentation etwaiger Versorgungsmängel durch.

Am 30.03.2015 legte der Amtssachverständige Thomas Janiczek ein frequenztechnisches Gutachten in Form eines technischen Aktenvermerks vor.

### **2. Sachverhalt**

Auf Grund des Antrages sowie des durchgeführten Ermittlungsverfahrens steht folgender entscheidungswesentlicher Sachverhalt fest:

Der ORF beantragt die Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb einer Hörfunksendeanlage am Standort Scharnitz (Marendköpfel) zur Ausstrahlung der Programme Ö1 (93,9 MHz), Radio Tirol (102,5 MHz) und Ö3 (107,4 MHz), wobei die übrigen technischen Parameter für alle drei beantragten Frequenzen gleich sind.

Im Raum Scharnitz bestehen derzeit – ausgehend von der für dünn bebaute Gebiete geforderten Mindestempfangsfeldstärke von 54 dB<sub>P</sub>V/m – Versorgungsmängel hinsichtlich der Hörfunkprogramme Ö1, Radio Tirol und Ö3 des ORF. Die Versorgung durch die Sender SEEFEILD TIROL und LEUTASCH ist insofern mangelhaft. Laut Berechnungen sind ca. 600 Personen unversorgt. Diese Versorgungslücken und Qualitätsmängel können durch die beantragten Übertragungskapazitäten am Standort Scharnitz (Marendköpfel) beseitigt werden.

Das durch die beantragten Übertragungskapazitäten jeweils versorgte Gebiet umfasst das Gebiet entlang der Seefelder Straße (B 177) von Seefeld bis inklusive Scharnitz. Die Anzahl der versorgten Personen beträgt ca. 2.500, wobei die dargelegte Versorgungslücke (unversorger Bereich im Raum Scharnitz) geschlossen wird. Dadurch entsteht eine zusätzliche Doppelversorgung zum Sender LEUTASCH von ca. 1.300 Personen und zum Sender SEEFEILD TIROL von ca. 1.400 Personen (sowie – aufgrund der bestehenden Doppelversorgung der Sender SEEFEILD TIROL und LEUTASCH – eine Dreifachversorgung von ca. 700 Personen), die jedoch für die Lückenschließung als technisch unvermeidbar anzusehen ist, da eine weitere Leistungsreduktion des (mit 14 Watt) beantragten Senders SCHARNITZ (Marendköpfel) als technisch nicht sinnvoll anzusehen ist.

Für die beantragten Übertragungskapazitäten wurde ein internationales Befragungsverfahren positiv abgeschlossen, womit der Antrag des ORF als technisch realisierbar anzusehen ist. Es kann somit ab sofort ein Versuchsbetrieb gemäß Art. 15.14 VO-Funk bewilligt werden.

### **3. Beweiswürdigung**

Der festgestellte Sachverhalt ergibt sich aus dem Antragsvorbringen des ORF, aus dem nachvollziehbaren und schlüssigen Gutachten des Amtssachverständigen sowie aus dem diesem zugrunde liegenden Messprotokoll.

### **4. Rechtliche Beurteilung**

Die Zuordnung von Übertragungskapazitäten zur Veranstaltung von Hörfunk erfolgt nach den maßgeblichen Bestimmungen des PrR-G.

§§ 10 und 12 PrR-G lauten auszugsweise:

#### ***„Frequenzzuordnung für analogen terrestrischen Hörfunk“***

**§ 10.** (1) Die Regulierungsbehörde hat die drahtlosen terrestrischen Übertragungskapazitäten nach Frequenz und Standort dem Österreichischen Rundfunk und den privaten Hörfunkveranstaltern unter Berücksichtigung der topographischen Verhältnisse, der technischen Gegebenheiten und der internationalen fernmelderechtlichen Verpflichtungen Österreichs nach Maßgabe und in der Reihenfolge folgender Kriterien zuzuordnen:

1. Für den Österreichischen Rundfunk ist eine Versorgung im Sinne des § 3 ORF-G, BGBl. Nr. 379/1984, mit höchstens drei österreichweit sowie neun bundeslandweit empfangbaren Programmen des Hörfunks zu gewährleisten, wobei für das dritte österreichweite Programm der Versorgungsgrad der zum Betrieb eines Rundfunkempfangsgerätes (Hörfunk) berechtigten Bewohner des Bundesgebietes ausreicht, wie er am 1. Mai 1997 in jedem Bundesland bestand;

2. [...]

(2) Doppel- und Mehrfachversorgungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden.

[...]

#### ***Zuordnung neuer analoger Übertragungskapazitäten***

**§ 12.** (1) Noch nicht zugeordnete Übertragungskapazitäten kann die Regulierungsbehörde auf Antrag nach Maßgabe der Kriterien des § 10 und unter Berücksichtigung der topographischen Verhältnisse, der technischen Gegebenheiten und der internationalen fernmelderechtlichen Verpflichtungen Österreichs, dem Österreichischen Rundfunk, oder bestehenden Versorgungsgebieten von Hörfunkveranstaltern zuordnen oder für die Schaffung eines neuen Versorgungsgebietes heranziehen.

(2) [...]

(3) Erweist sich nach Prüfung durch die Regulierungsbehörde die beantragte Zuordnung von Übertragungskapazitäten als fernmeldetechnisch realisierbar, so hat die Regulierungsbehörde

1. im Falle einer vom Österreichischen Rundfunk beantragten Zuordnung einer Übertragungskapazität diese dem Österreichischen Rundfunk zuzuordnen, wenn dies zur Sicherstellung der Versorgung mit Programmen gemäß § 10 Abs. 1 Z 1 erforderlich ist;

[...]"

§ 3 ORF-G lautet auszugsweise:

**„Versorgungsauftrag“**

**§ 3. (1) Der Österreichische Rundfunk hat unter Mitwirkung aller Studios**

1. für drei österreichweit und neun bundeslandweit empfangbare Programme des Hörfunks und
2. für zwei österreichweit empfangbare Programme des Fernsehens zu sorgen.

Der Österreichische Rundfunk hat nach Maßgabe der technischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Tragbarkeit dafür zu sorgen, dass in Bezug auf Programm- und Empfangsqualität alle zum Betrieb eines Rundfunkempfangsgerätes (Hörfunk und Fernsehen) berechtigten Bewohner des Bundesgebietes gleichmäßig und ständig mit jeweils einem bundeslandweit und zwei österreichweit empfangbaren Programmen des Hörfunks und zwei österreichweit empfangbaren Programmen des Fernsehens versorgt werden.

(2) [...]

(3) Die Programme nach Abs. 1 Z 1 und 2 sind jedenfalls terrestrisch zu verbreiten. Für das dritte österreichweit empfangbare in seinem Wortanteil überwiegend fremdsprachige Hörfunkprogramm gilt abweichend von Abs. 1 zweiter Satz jener Versorgungsgrad, wie er am 1. Mai 1997 für dieses Programm bestanden hat.

[...“

Die Zuordnung neuer Übertragungskapazitäten erfolgt nach den Kriterien des § 12 PrR-G. Die Zuordnung von Übertragungskapazitäten an den ORF geht gemäß § 12 Abs. 3 Z 1 iVm § 10 Abs. 1 Z 1 PrR-G jener an private Hörfunkveranstalter vor, sofern sie zur Sicherstellung der Versorgung mit Programmen gemäß § 3 ORF-G erforderlich ist.

Der vom ORF gemäß § 10 Abs. 1 Z 1 PrR-G iVm § 3 ORF-G zu erfüllende Versorgungsauftrag umfasst grundsätzlich das gesamte Bundesgebiet und verpflichtet den ORF u.a. dazu, nach Maßgabe der technischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Tragbarkeit dafür zu sorgen, dass in Bezug auf Programm- und Empfangsqualität alle zum Betrieb eines Rundfunkempfangsgerätes (Hörfunk und Fernsehen) berechtigten Bewohner des Bundesgebietes gleichmäßig und ständig mit jeweils einem bundeslandweit und zwei österreichweit empfangbaren Programmen des Hörfunks versorgt werden. Nach § 3 Abs. 3 ORF-G ist dieser Versorgungsauftrag jedenfalls terrestrisch zu erfüllen.

Die fernmeldetechnische Prüfung des Antrages hat ergeben, dass die im Spruch genannten Funkanlagen wie beantragt realisierbar sind.

Da im Raum Scharnitz die festgestellten Versorgungslücken vorliegen, sind die verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten dem ORF zur Versorgung dieses Gebietes mit dem bundeslandweit empfangbaren Hörfunkprogramm Radio Tirol und den österreichweit empfangbaren Hörfunkprogrammen Ö1 und Ö3 zuzuordnen. Die durch die Zuordnung entstehende Doppelversorgung ist als technisch unvermeidbar anzusehen, womit auch § 10 Abs. 2 PrR-G einer Zuordnung nicht entgegensteht.

Gleichzeitig mit der Zuordnung der Übertragungskapazitäten (Spruchpunkt 1.) war die Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb der entsprechenden Funkanlagen zu erteilen (Spruchpunkt 2.).

Da noch keine Einträge im Genfer Plan bestehen, kann lediglich ein Versuchsbetrieb gemäß Art. 15.14 VO-Funk bewilligt werden. Gemäß § 81 Abs. 6 TKG waren somit die Auflagen gemäß Spruchpunkt 3. und 4. zu erteilen.

### **III. Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Bescheid steht der/den Partei/en dieses Verfahrens das Rechtsmittel der Beschwerde gemäß Art. 130 Abs. 1 Z 1 B-VG beim Bundesverwaltungsgericht offen. Die Beschwerde ist binnen vier Wochen nach Zustellung dieses Bescheides schriftlich, telegraphisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise bei der Kommunikationsbehörde Austria einzubringen. Die Beschwerde hat den Bescheid, gegen den sie sich richtet, ebenso wie die belangte Behörde, die den Bescheid erlassen hat, zu bezeichnen und die Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt, das Begehren sowie die Angaben zu enthalten, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht wurde. Für die Beschwerde ist eine Gebühr in Höhe von EUR 30,- an das Finanzamt für Gebühren, Verkehrssteuern und Glückspiel (IBAN: AT830100000005504109, BIC: BUNDATWW, Verwendungszweck: „Bundesverwaltungsgericht“, Vermerk: „Name des Beschwerdeführers“) zu entrichten. Die Entrichtung der Gebühr ist im Zeitpunkt der Einbringung der Eingabe durch einen von einer Post-Geschäftsstelle oder einem Kreditinstitut bestätigten Zahlungsbeleg in Urschrift nachzuweisen.

Gemäß § 39 Abs. 1 KommAustria-Gesetz (KOG), BGBl. Nr. 32/2001 idF BGBl. I Nr. 84/2013, hat die rechtzeitig eingebrachte und zulässige Beschwerde abweichend von § 13 Verwaltungsgerichtsverfahrensgesetz (VwGVG), BGBl. I Nr. 33/2013 idF BGBl. I Nr. 122/2013, keine aufschiebende Wirkung. Das Bundesverwaltungsgericht kann die aufschiebende Wirkung im betreffenden Verfahren auf Antrag zuerkennen, wenn nach Abwägung aller berührten Interessen mit dem Vollzug des Bescheides oder mit der Ausübung der mit dem Bescheid eingeräumten Berechtigung für den Beschwerdeführer ein schwerer und nicht wieder gutzumachender Schaden verbunden wäre.

Wien, am 2. April 2015

**Kommunikationsbehörde Austria**

Mag. Michael Ogris  
(Vorsitzender)

Zustellverfügung:

1. Österreichischer Rundfunk, technische Direktion, **amtssigniert per E-Mail an technischesdirektion@orf.at**

Zur Kenntnis in Kopie:

2. Oberste Fernmeldebehörde/Frequenzbüro, **per E-Mail**
3. Fernmeldebüro für Tirol und Vorarlberg, **per E-Mail**
4. Abteilung RFFM im Haus

**Beilage 1 zu KOA 1.800/15-011**

1	Name der Funkstelle	<b>SCHARNITZ</b>				
2	Standort	<b>Marendköpfl</b>				
3	Lizenzinhaber	<b>ORF</b>				
4	Senderbetreiber	<b>ORS</b>				
5	Sendefrequenz in MHz	<b>93,90</b>				
6	Programmname	<b>Ö1</b>				
7	Geographische Koordinaten (Länge und Breite)	<b>011E14 55</b>		<b>47N22 26</b>	<b>WGS84</b>	
8	Seehöhe (Höhe über NN) in m	<b>1316</b>				
9	Höhe des Antennenschwerpunktes in m über Grund	<b>11</b>				
10	Senderausgangsleistung in dBW	<b>10,0</b>				
11	Maximale Strahlungsleistung (ERP) in dBW (total)	<b>11,5</b>				
12	gerichtete Antenne? (D/ND)	<b>D</b>				
13	Erhebungswinkel in Grad +/-	<b>-0,0°</b>				
14	Vertikale Halbwertsbreite(n) in Grad +/-	<b>+/-40,0°</b>				
15	Polarisation	<b>Vertikal</b>				
16	Strahlungsdiagramm bei Richtantenne (ERP)					
	Grad	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>40</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>
	Grad	<b>60</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	<b>90</b>	<b>100</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,0</b>	<b>11,0</b>	<b>10,0</b>
	Grad	<b>120</b>	<b>130</b>	<b>140</b>	<b>150</b>	<b>160</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>9,0</b>	<b>8,0</b>	<b>7,0</b>	<b>6,0</b>	<b>5,0</b>
	Grad	<b>180</b>	<b>190</b>	<b>200</b>	<b>210</b>	<b>220</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>4,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
	Grad	<b>240</b>	<b>250</b>	<b>260</b>	<b>270</b>	<b>280</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>5,0</b>	<b>6,0</b>	<b>7,0</b>
	Grad	<b>300</b>	<b>310</b>	<b>320</b>	<b>330</b>	<b>340</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>9,0</b>	<b>10,0</b>	<b>10,0</b>	<b>11,0</b>	<b>11,0</b>
17	Das Sendegerät muss dem Bundesgesetz über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG), BGBl. I Nr. 134/2001 idgF, entsprechen.					
18	RDS - PI Code gem. EN 62106 Annex D	Land lokal überregional	Bereich hex A hex	Programm hex 2 hex	Zutreffendes ankreuzen	<b>01 hex</b>
19	Technische Bedingungen für:	Monoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 1 Stereoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 2.2 Mono- und Stereoaussendungen: ITU-R BS.412-9 Abschnitt: 2.5 RDS - Zusatzsignale: EN 62106				
20	Art der Programmzubringung (bei Ballempfang Muttersender und Frequenz)	LEUTASCH 87,9 MHz				
21	Versuchsbetrieb gem. 15.14 VO-Funk	<input checked="" type="checkbox"/> ja	O nein	Zutreffendes ankreuzen		
22	Bemerkungen					

**Beilage 2 zu KOA 1.800/15-011**

1	Name der Funkstelle	<b>SCHARNITZ</b>				
2	Standort	<b>Marendköpfl</b>				
3	Lizenzinhaber	<b>ORF</b>				
4	Senderbetreiber	<b>ORS</b>				
5	Sendefrequenz in MHz	<b>102,50</b>				
6	Programmname	<b>Ö2 Radio Tirol</b>				
7	Geographische Koordinaten (Länge und Breite)	<b>011E14 55</b>		<b>47N22 26</b>	<b>WGS84</b>	
8	Seehöhe (Höhe über NN) in m	<b>1316</b>				
9	Höhe des Antennenschwerpunktes in m über Grund	<b>11</b>				
10	Senderausgangsleistung in dBW	<b>10,0</b>				
11	Maximale Strahlungsleistung (ERP) in dBW (total)	<b>11,5</b>				
12	gerichtete Antenne? (D/ND)	<b>D</b>				
13	Erhebungswinkel in Grad +/-	<b>-0,0°</b>				
14	Vertikale Halbwertsbreite(n) in Grad +/-	<b>+/-40,0°</b>				
15	Polarisation	<b>Vertikal</b>				
16	Strahlungsdiagramm bei Richtantenne (ERP)					
	Grad	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>40</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>
	Grad	<b>60</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	<b>90</b>	<b>100</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,0</b>	<b>11,0</b>	<b>10,0</b>
	Grad	<b>120</b>	<b>130</b>	<b>140</b>	<b>150</b>	<b>160</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>9,0</b>	<b>8,0</b>	<b>7,0</b>	<b>6,0</b>	<b>5,0</b>
	Grad	<b>180</b>	<b>190</b>	<b>200</b>	<b>210</b>	<b>220</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>4,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
	Grad	<b>240</b>	<b>250</b>	<b>260</b>	<b>270</b>	<b>280</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>5,0</b>	<b>6,0</b>	<b>7,0</b>
	Grad	<b>300</b>	<b>310</b>	<b>320</b>	<b>330</b>	<b>340</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>9,0</b>	<b>10,0</b>	<b>10,0</b>	<b>11,0</b>	<b>11,0</b>
17	Das Sendegerät muss dem Bundesgesetz über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG), BGBl. I Nr. 134/2001 idgF, entsprechen.					
18	RDS - PI Code gem. EN 62106 Annex D	Land lokal überregional	Bereich <b>A hex</b> <b>hex</b>	Programm <b>0A hex</b> <b>hex</b>		
19	Technische Bedingungen für:	Monoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 1 Stereoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 2.2 Mono- und Stereoaussendungen: ITU-R BS.412-9 Abschnitt: 2.5 RDS - Zusatzsignale: EN 62106				
20	Art der Programmzubringung (bei Ballempfang Muttersender und Frequenz)	LEUTASCH 95,6 MHz				
21	Versuchsbetrieb gem. 15.14 VO-Funk	<input checked="" type="checkbox"/> ja	O nein	Zutreffendes ankreuzen		
22	Bemerkungen					

**Beilage 3 zu KOA 1.800/15-011**

1	Name der Funkstelle	<b>SCHARNITZ</b>				
2	Standort	<b>Marendköpfel</b>				
3	Lizenzinhaber	<b>ORF</b>				
4	Senderbetreiber	<b>ORS</b>				
5	Sendefrequenz in MHz	<b>107,40</b>				
6	Programmname	<b>Ö3</b>				
7	Geographische Koordinaten (Länge und Breite)	<b>011E14 55</b>		<b>47N22 26</b>	<b>WGS84</b>	
8	Seehöhe (Höhe über NN) in m	<b>1316</b>				
9	Höhe des Antennenschwerpunktes in m über Grund	<b>11</b>				
10	Senderausgangsleistung in dBW	<b>10,0</b>				
11	Maximale Strahlungsleistung (ERP) in dBW (total)	<b>11,5</b>				
12	gerichtete Antenne? (D/ND)	<b>D</b>				
13	Erhebungswinkel in Grad +/-	<b>-0,0°</b>				
14	Vertikale Halbwertsbreite(n) in Grad +/-	<b>+/-40,0°</b>				
15	Polarisation	<b>Vertikal</b>				
16	Strahlungsdiagramm bei Richtantenne (ERP)					
	Grad	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>40</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>
	Grad	<b>60</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	<b>90</b>	<b>100</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,0</b>	<b>11,0</b>	<b>10,0</b>
	Grad	<b>120</b>	<b>130</b>	<b>140</b>	<b>150</b>	<b>160</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>9,0</b>	<b>8,0</b>	<b>7,0</b>	<b>6,0</b>	<b>5,0</b>
	Grad	<b>180</b>	<b>190</b>	<b>200</b>	<b>210</b>	<b>220</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>4,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
	Grad	<b>240</b>	<b>250</b>	<b>260</b>	<b>270</b>	<b>280</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>5,0</b>	<b>6,0</b>	<b>7,0</b>
	Grad	<b>300</b>	<b>310</b>	<b>320</b>	<b>330</b>	<b>340</b>
	dBW H					
	dBW V	<b>9,0</b>	<b>10,0</b>	<b>10,0</b>	<b>11,0</b>	<b>11,0</b>
17	Das Sendegerät muss dem Bundesgesetz über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG), BGBl. I Nr. 134/2001 idgF, entsprechen.					
18	RDS - PI Code gem. EN 62106 Annex D	Land lokal überregional	Bereich hex A hex	Programm hex 2 hex	Zutreffendes ankreuzen	<b>03 hex</b>
19	Technische Bedingungen für:	Monoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 1 Stereoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 2.2 Mono- und Stereoaussendungen: ITU-R BS.412-9 Abschnitt: 2.5 RDS - Zusatzsignale: EN 62106				
20	Art der Programmzubringung (bei Ballempfang Muttersender und Frequenz)	LEUTASCH 98,8 MHz				
21	Versuchsbetrieb gem. 15.14 VO-Funk	<input checked="" type="checkbox"/> ja	O nein	Zutreffendes ankreuzen		
22	Bemerkungen					

